

bvkm-Projekt

Tandemqualifikation zur Durchführung von Bildungsmaßnahmen für Werkstatträte

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) führt seit 1996 mit großem Erfolg Fortbildungen für Werkstatträte und ihre Vertrauenspersonen durch. Die Bildungsangebote zeichnen sich durch Einrichtungsunabhängigkeit, Parteilichkeit für die Interessen der Werkstattbeschäftigten und einen hohen Praxisbezug aus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ausführliche schriftliche Materialien zu den in den Seminaren behandelten Themen in für sie verständlicher Form. Die Ergebnisse der Fortbildungen werden auf einer CD dokumentiert, die allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen im Anschluss an die Fortbildungen zur Verfügung gestellt wird.

Für die Gestaltung der Fortbildungen und die Auswahl der Arbeitsformen ist es wichtig, sich auf einen Personenkreis einzustellen, der in Bezug auf Kenntnisse, Erfahrungen und die Fähigkeit, Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten, über höchst unterschiedliche Voraussetzungen verfügt.

Gemäß § 139 SGB IX Teil II Kapitel 12 wirken behinderte Menschen im Arbeitsbereich anerkannter Werkstätten unabhängig von ihrer Geschäftsfähigkeit durch Werkstatträte in den ihre Interessen berührenden Angelegenheiten der Werkstatt mit. Aufgaben, Rechte und Pflichten der Werkstatträte werden in der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO) näher beschrieben. Seit dem 1. Januar 2017 gilt eine in vielen Teilen erweiterte Mitwirkungsverordnung. Für die Werkstatträte ist dies ein wichtiger Schritt, weil ihnen jetzt nicht nur Mitwirkung, sondern in einzelnen Bereichen auch Mitbestimmung zugestanden wird. Mit der Ausweitung der Mitwirkung wächst auch die Verantwortung, die die Werkstatträte in ihren Einrichtungen tragen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist eine gute Bildung und Fortbildung wichtiger denn je. Dazu dienen die vom bvkm seit 1996 entwickelten und angebotenen Fortbildungen. Im Vordergrund stehen dabei Informationen zu den Rechten und Pflichten sowie praktische Hilfen und Anleitungen für die Arbeit des Werkstattrates.

Zum Bildungsprogramm des bvkm für Werkstattträte gehören

- Grundlagenseminare für Werkstattträte
- Aufbau-seminare für Werkstattträte unter dem Motto „Mitwirken - Gestalten - Entscheiden“
- „Der Jahresabschluss: wirtschaftliche Daten der Werkstatt verstehen - Mitwirkung sichern“
- „Arbeitsteilung im Werkstatttrat - Zusammenarbeit bei Sitzungen und im Büro“
- „Unterstützen ja - bevormunden nein!“ - Fortbildung für Vertrauenspersonen von Werkstattträten

Im Rahmen der Bildungsmaßnahmen konnten vielfältige Erfahrungen gesammelt werden, die nun in ein Qualifizierungsprojekt mit dem Titel „Tandemqualifikation zur Durchführung von Bildungsmaßnahmen für Werkstattträte“ einfließen sollen.

Ziel des Projekts ist es, den Bedarf an fachlich qualifizierten und unabhängigen Fortbildungen für Werkstattträte auch in der Zukunft abdecken zu können. Geplant ist die systematische Ausbildung von Referenten und Referentinnen für die selbstständige Leitung von Fortbildungen für Werkstattträte. Angesprochen werden dabei insbesondere Absolventinnen und Absolventen von Fachrichtungen wie Rehabilitationswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Pädagogik, Sozialpädagogik und Psychologie aus Universitäten, Fachhochschulen und Hochschulen.

Parallel dazu sollen Menschen mit Behinderung, die in einem Werkstatttrat tätig sind, dazu qualifiziert werden, in ihrer Eigenschaft als „Experten/Expertinnen in eigener Sache“ als Ko-Referenten bzw. Ko-Referentinnen bei den Fortbildungen mitzuwirken.

Die Qualifizierung erfolgt in folgenden Abschnitten:

- Einführung in die Werkstätten-Mitwirkungsverordnung
- Teilnahme an einer Fortbildung für Werkstattträte
- Übernahme von einzelnen Teilen im Rahmen einer Fortbildung für Werkstattträte unter Supervision
- Selbstständige Durchführung einer Fortbildung für Werkstattträte unter Supervision

Die Qualifizierungsmaßnahme endet bei erfolgreicher Teilnahme mit der Ausstellung eines Zertifikats, welches die Qualifikation des Teilnehmers bzw. der Teilnehmerin zur selbstständigen Durchführung von Fortbildungen für Werkstattträte bzw. die Mitwirkung als Ko-Referent/Ko-Referentin bei diesen Fortbildungen bescheinigt.

Mit der Ausbildung von Werkstattbeschäftigten mit Werkstattträte Erfahrung zu Ko-Referenten bzw. Ko-Referentinnen wird eine neue Qualität der Schulungsarbeit erreicht, weil damit Peer-Aspekte und Elemente der Selbstvertretung erstmals in die Lehrgangsarbeit für Werkstattträte einfließen. Sie bildet ein zusätzliches Instrument zur Sicherung der Unabhängigkeit und Parteilichkeit für die Interessen der Werkstatt-Beschäftigten.

Der bvkm bietet die Qualifizierungsmaßnahme für Referenten und Referentinnen sowie für Ko-Referenten und Ko-Referentinnen verbandsübergreifend und trägerunabhängig an. Das heißt, dass die im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme ausgebildeten Referenten und Referentinnen sowie die Ko-Referenten und Ko-Referentinnen auch für Bildungsmaßnahmen anderer Träger und Verbände zur Verfügung stehen.

Das Projekt läuft bis Juni 2019

**Kontakt: Reinhard Jankuhn (Projektleitung), Tel. 0211-64 00 4-13
E-Mail: reinhard.jankuhn@bvkm.de**

Gefördert wird das Projekt aus Mitteln der Aktion Mensch